



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2009/08330**
Datum: 07.10.2009
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Bauersfeld, Martin
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	28.10.2009	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage des Stadtrates Martin Bauersfeld (CDU) zum Platzangebot für die Einnahme des Schulessens

An den weiterführenden Schulen geht der Unterricht oft bis weit in den Nachmittag, so dass den Schülern die Möglichkeit für die Einnahme einer warmen Mahlzeit gegeben werden muss. Ich frage daher die Verwaltung:

- 1. Wie viele Schüler nehmen an den jeweiligen Schulen am Essen teil?**
- 2. Wie viele Essplätze sind für die Mahlzeit vorhanden?**
- 3. Wie viel Zeit steht den Schülern für die Einnahme der Mahlzeit zur Verfügung?**
- 4. Wie viel Zeit stünde für die Einnahme der Mahlzeit zur Verfügung, wenn alle Schüler der jeweiligen Schule am Essen teilnähmen?**

gez. Martin Bauersfeld
Stadtrat

Die Antwort der Verwaltung lautet::

zu 1.

Schule	Essenteilnehmer
- SEK Am Fliederweg	50 Schüler
- SEK „August Hermann Francke“	28 Schüler
- SEK Halle Süd	39 Schüler
- SEK „Heinrich Heine“	33 Schüler
- SEK Kastanienallee	35 Schüler
- SEK „Johann Christian Reil“	52 Schüler
- SEK „Friedrich Schiller“	50 Schüler
- IGS Halle	155 Schüler
- KGS „Wilhelm von Humboldt“	188 Schüler
- KGS „Ulrich von Hutten“	155 Schüler
- Georg-Cantor-Gymnasium	203 Schüler
- Giebichstein-Gymnasium	288 Schüler
- Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium	148 Schüler
- Gymnasium Südstadt	120 Schüler
- Christian-Wolff-Gymnasium	51 Schüler
- Sportschulen Halle (Schulverbund)	199 Schüler
- Latina August Hermann Francke	309 Schüler

zu 2., 3. und 4.

Diese Zahlen variieren zwischen den jeweiligen Schulen, die zur Verfügung gestellten Plätze richten sich nach der Zahl der Teilnehmer. Sollten die räumlichen Kapazitäten nicht ausreichen, werden versetzte Pausenzeiten (z.B. unterteilt nach Klassenstufen) durchgeführt, sodass genügend Plätze vorhanden sind. Gleiches gilt für die Einnahmezeiten. Diese variieren im Durchschnitt zwischen 20 und 50 Minuten, da bei kleineren Schülerzahlen die Ausgabe des Essens schneller von statten geht, wird teilweise weniger Zeit in Anspruch genommen. Die Einrichtung der Pausenzeiten wird hier allerdings dem Schulleiter in Abstimmung mit den Stundenplänen überlassen.

Die zeitliche Einteilung in Falle einer 100 prozentigen Versorgung einer Schule kann nicht prognostiziert werden, da die Teilnehmerquote an den weiterführenden Schulen bei ca. 30% liegt, Tendenz fallend.

Allerdings sollte je nach räumlichem Angebot der Schule eine Versetzung der Pausenzeiten zusätzliche zeitliche Kapazitäten schaffen, sodass eine ausreichende Essenseinnahmezeit gewährleistet werden kann.

Tobias Kogge
Beigeordneter